

PARADIGMA ZENTRALEUROPA IV

Kultur und Wirtschaft

Klaus Zeyringer (Angers)

Allgemeine Informationen:

4. Tagung der transdisziplinären Reihe, gestaltet von Moritz Csáky (Kommission für Kulturwissenschaften, ÖAW Wien) und Klaus Zeyringer (IPLV/CIRHILL, Univ. Catholique de l'Ouest, Angers).

Termin: 12.-14. Dezember 2002

Ort: Középeurópai kulturális Intézet / Mitteleuropäisches Kulturinstitut, Rákóczi ut 15, 1088 Budapest

Für Rückfragen:
Prof. Klaus Zeyringer
e-Mail: depall@uco.fr.

← Unterstützt von der AKTION Österreich-Ungarn, dem Österreichischen Kulturforum Budapest und dem Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Institut.

Meta-Methodologien und Meta-Identitäten: Karl Poppers Erfindung des Post-Postmodernen Menschen

Von allen kulturellen Phänomenen, die sich beobachten lassen, sind wirtschaftliche Zusammenhänge und Kräfte die im Moment vielleicht wichtigsten: Nach Religion und Vernunft hat nun, wie Joachim Koch (»Mega-Philosophie«) zeigt, die Ökonomie die Rolle jenes Horizonts übernommen, vor dem wir uns deuten und auf den wir ausgerichtet sind.

Diese Ökonomisierung des Lebens sorgte in den vergangenen zehn Jahren für nicht wenig Unruhe, fordert sie den Menschen doch neue Grade der Flexibilisierung ab, sei es im Beruf, sei es im privaten Leben. Damit rückte sie auch die Frage nach den Identitäten und der Identitätsbildung des »flexiblen Menschen« in den Mittelpunkt – wobei immer als selbstverständlich angenommen wurde, dass Identität (im Sinne von Identifizierung mit bestimmten Inhalten, seien es historische oder andere) ein unhintergebares Moment menschlicher Existenz ist.

Nun hat aber Karl Popper mit seinem Programm eines kritischen Rationalismus nicht nur einen Beitrag zur Wissenschaftstheorie geleistet, sondern auch einen Weg zu einem ganz anderen Bild von Identität eröffnet: Wo es kein sicheres Wissen oder keine sicheren Theorien mehr gibt, wird jegliche Identifizierung mit Einzelinhalten aufgrund ihrer Vorläufigkeit unattraktiv. Was bleibt, ist eine Verlagerung der Identität auf die methodologische Ebene: Allein die Methodik des Erkenntnisgewinns ist eine stabile Größe, weshalb man sein Selbst vielleicht besser aus dieser gewinnen sollte. Wobei das freilich erst dann reizvoll wird, wenn man keine Detail-Methode im Auge hat, sondern eine Art Meta-Methodologie, wie sie von Popper entworfen worden ist.

Was so bleibt, ist ein Mensch, der seine (Meta-)Identität aus dem kreativen Lösen von Problemen gewinnt, egal, welcher Natur diese sind. Damit ist er einerseits wie geschaffen für die flexibilisierte, ökonomisierte Welt, die so bewältigbar wird; andererseits treibt er auch die Konzeption des modernistischen Avantgardisten auf die Spitze und macht so noch einmal deutlich, dass es einen oft übersehenen Tiefenkonnex zwischen kapitalistischer Produktion und Kulturgeschehen gibt.

(Text von Christian Eigner)

Programm

Donnerstag, 12. Dezember 2002

- 16.00 Begrüßung
Moritz Csáky (Graz, Wien): Einführung
Christian Eigner (Graz): Meta-Methodologien und Meta-Identitäten: Karl Poppers Erfindung des Post-Postmodernen Menschen
- 17.30 **Peter Nausner** (Graz): Die Ökonomie der Erneuerung
Ursula Schneider (Graz): Wirtschaftstätigkeit und Lebenswelt: Die Erschließung neuer Räume
- 20.00 **Walter Grond** (Aggsbach), **Laszlo Marton** (Budapest): Lesung

Freitag, 13. Dezember 2002

- 9.00 **Zsuzsa Bodai** (Budapest): Money in Modern Culture (Is Georg Simmel's Philosophy of Money actual?)
- 9.45 **Konrad Köstlin** (Wien): Kultur und Ökonomie, ethnisiertes Kapital

Rudolf Jaworski (Kiel): Wirtschaftsnationalismus in Ostmitteleuropa im 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts

11.45 **Andrei Corbea-Hoisie** (Iasi): Politik, Öffentlichkeit und Geld in der kakanischen Provinz: Eine Affäre im Czernowitz des beginnenden 20. Jahrhunderts

15.00 **Volker Mertens** (Berlin): Die Wiener Werkstätten zwischen Kunst und Kommerz

16.00 **Zdenek Hojda** (Prag): Die Ausstellungen und ihr Publikum im Böhmen des 19. Jahrhunderts

Michaela Marek (Leipzig): Architektur in der Tschechoslowakei: Künstlerischer Anspruch und ökonomische Interessen

19.00 Podiumsdiskussion: Walter Grond, Laszlo Marton, Béla Rásky (Budapest), Moderation Christian Eigner

Samstag, 14. Dezember 2002

9.00 **Waltraud Heindl** (Wien): Vermarktung von Idolen

10.00 **Gábor Gyáni** (Budapest): Continuity and Change in the Past of the Elite- and Popular Culture in Budapest

Eva Kovács (Budapest): Globalisierungseffekte in Ungarn

14.00 **Klaus Zeyringer** (Angers): Kultur und Wirtschaft – Eine Debatte zum Abschluss

